

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 23

Artikel: Ungleiches Spiel
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494624>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

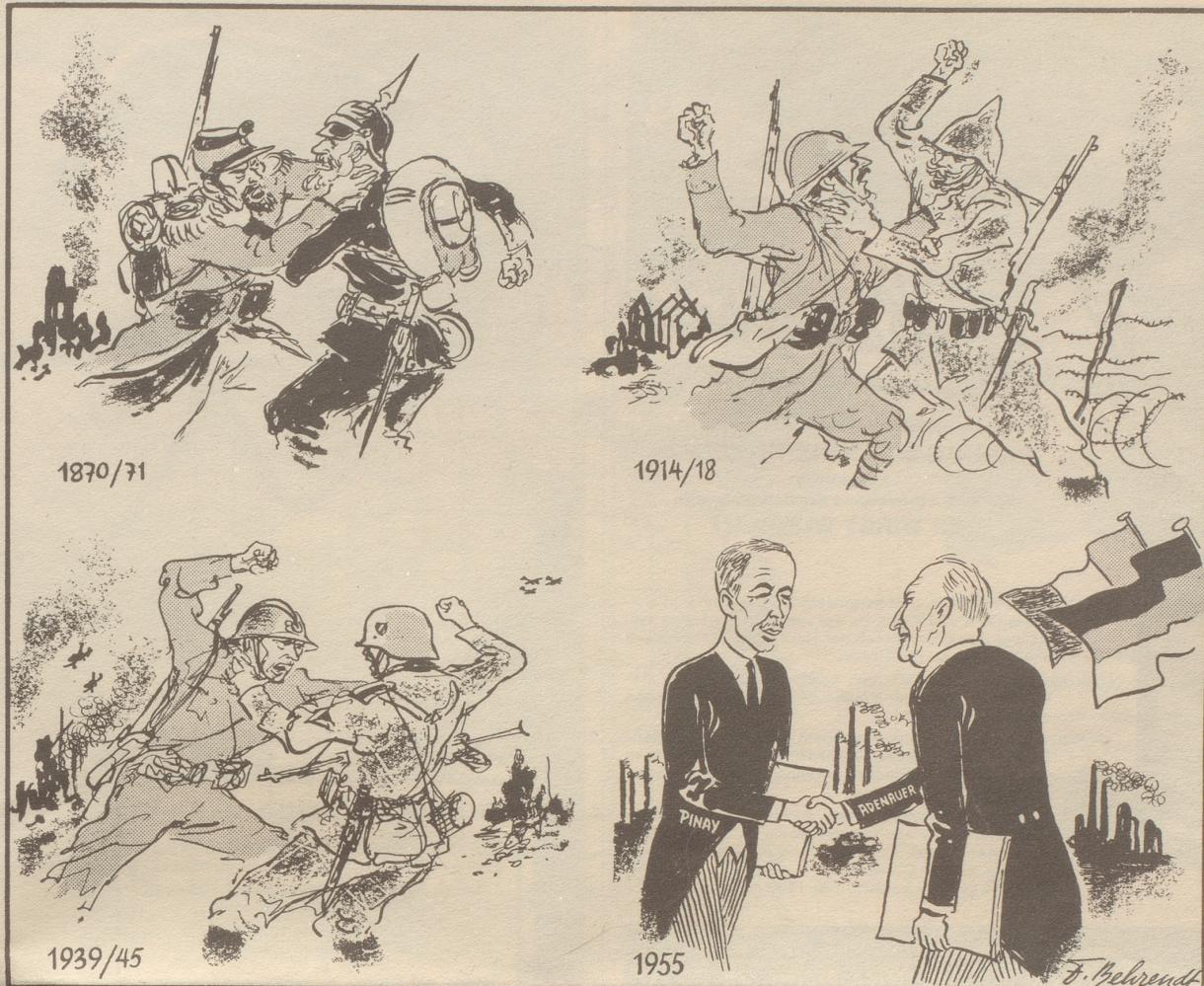
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Deutsch-französische Beziehungen

Ungleiches Spiel

Unlängst ist der Fußballpräsident der Ostzone Deutschlands nach Westberlin geflüchtet und hat dort erklärt, in Westberlin seien die Geburtsdaten der Juniorenmannschaft, die zum FIFA-Turnier nach Italien hatte gehen sollen (von der italienischen Regierung dann aber die Einreisegenehmigung zum Glück nicht erhielt), *gefälscht* worden.

In diesem Fall hat man also eine solche Tatsache erfahren. In der Mehrzahl der Fälle erfährt man sie nicht, hat aber jeden Grund sie zu vermuten. Denn die Hitlerthese gilt für die Roten wie damals für die Braunen: «Recht ist, was uns – der kommunistischen Propaganda – nützt.»

Also wird gelogen und gefälscht wie eh und je.

Trotzdem lassen die Sportverbände des Westens ihre Mannschaften unentwegt weiter gegen die dirigierten Sportmarien netten östlicher Länder antreten, obwohl sie wissen müssen, daß sie ihren eigenen Leuten damit das nehmen, was erste und selbstverständliche Voraussetzung für jedes Spiel sein sollte: das Anrecht auf *fair play*.

Auch *dies* gehört zu den Unbegreiflichkeiten unserer charakterschwachen Zeit.

Pietje

Herrn Becher ins Stammbuch

Johannes R. Becher, ostdeutscher Kultur minister von sowjetischen Gnaden sprach zur Feier von Schillers 150. Todestag. Er zitierte viel, auch aus dem Tell, hat aber anscheinend die Worte Stauffachers übersehen:

Unser ist durch tausendjährigen Besitz
Der Boden – und der fremde Herrenknecht
Soll kommen dürfen und uns Ketten schmieden
Und Schmach antun auf unsrer eignen Erde?

★

Wenn Schiller in Don Carlos sagt:

Ich mag es gerne leiden

Wenn auch der Becher überschäumt –

so glaube ich kaum, daß er damit den Johannes meinte.

Wäss

